

Sachstand Pfarrkirche St. Martin Ochtendung

Pfarrkirche St. Martin Ochtendung ist noch für einen längeren Zeitraum unbenutzbar!

Der Pfarrverwaltungsrat Pfarrei St. Martin Ochtendung hat am 18.05.2021 in der Verwaltungsratssitzung beschlossen, dass die Pfarrkirche St. Martin Ochtendung ab Mittwoch, den 19.05.2021 bis auf Weiteres geschlossen wird. Dem Verwaltungsrat liegt ein Gutachten vor, dass die abgehängte Prismen-Holzdecke erhebliche Mängel aufweist (Schrauben haben sich gelockert), so dass von der Decke eine Gefahr für die Gottesdienstbesucher ausgeht. Für die Sicherstellung der Verkehrssicherheit ist alleine der Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde Ochtendung verantwortlich. Dieser war nicht mehr bereit, das Risiko zu tragen. Daher wurde die Kirche bis auf Weiteres geschlossen.

Wie geht es weiter ?

Als erste Maßnahme soll ein zweites Gutachten erstellt werden. Ob ein anderer Sachverständiger zu einem für uns günstigeren Ergebnis kommt, bleibt abzuwarten.

Erst nach Vorliegen dieses 2. Gutachten können weitere Überlegungen und Entscheidungen vorgenommen werden.

Ein vom Bistum beauftragter Architekt ermittelte aufgrund des 1. Sachverständigengutachtens die Kosten für eine Deckensicherung und sonstiger dringend erforderlichen Maßnahmen der Pfarrkirche auf ca. 600.000 €.

Warum ist die Deckensicherung so teuer?

Die Aufhängung der Zwischendecke kann nur im Bereich vom Glockenturm eingesehen und beurteilt werden. In diesem Bereich wurden auch die gravierenden Mängel festgestellt.

Die abgehängte Holzprismendecke ist mit einer mit Schadstoff belastende Wärme-Dämmmatte (Mineralwolle) flächendeckend belegt und verdeckt die Aufhängepunkte für deren Besichtigung. Diese Dämmmatte ist bei einer Entfernung für die Arbeiter lungengefährlich und muss aus arbeitssicherheitstechnischen Gründen in einem kompletten Schutzanzug ganz entfernt werden.

Vor Betreten der Holzprismendecke muss sichergestellt werden, dass, wenn ein Arbeiter ohnmächtig wird,

1. die Decke halten muss und
2. dass er geborgen werden kann. Hierzu hat der Sachverständige erhebliche Bedenken, da die Holzprismenelemente von unten vernagelt wurden, so dass diese die zusätzliche Last nicht tragen könnten.

In Folge dieser Fakten und der sehr großen Innenhöhe muss die ganze Kirche eingerüstet werden, um die Holzprismendecke von unten zu verschrauben.

Erst danach kann die Dämmmatte entfernt werden und es können alle Aufhängungspunkte auf Mängel begutachtet und ggf. saniert oder erneuert werden.

Für die Sicherung der Kirchendecke und der sonstigen Arbeiten wurde ein Zeitbedarf von ca. 5 Monaten ab Arbeitsbeginn geschätzt.

Vor jeder größeren Investition muss laut Bistum geprüft werden, ob diese zukunftsweisend vertretbar ist.

Aus folgenden Überlegungen sieht sich das Bistum nicht in der Lage, die 600.000,- € für die dringend erforderliche Deckensicherung sofort zu genehmigen und mitzufinanzieren:

1. Die Pfarrkirche ist in Bezug auf die aktuelle sehr geringe Kirchennutzung viel zu groß!
2. Die Gottesdienstbesucher gehen stark zurück!
3. Die laufenden Unterhaltungskosten (Heizkosten, Heizung, kleinere laufende Instandsetzungskosten) sind in Bezug zur Kirchennutzung sehr hoch. Ein Bezug auf die Wahrung der Schöpfung wurde genommen (hohe Heizkosten).
4. Laut einem Gutachten durch einen Dachsachverständigen wird die Funktionstüchtigkeit des Daches der Kirche nur noch 15 Jahren+ möglich sein, wenn jährliche Dachbesichtigungen stattfinden und kleinere Schäden ausgebessert werden. Danach muss das Dach für ca. 400.000 € (Stand heute) neu gedeckt werden.
5. In die zu große Kirche müssten daher in den kommenden 15 Jahren noch ca. 1,0 Mio. € investiert werden, um die derzeitige Nutzung zu gewährleisten.

Das Bistum hat signalisiert, dass sie einer Genehmigung dieser Sanierungsmaßnahme erst dann zustimmen können, wenn geprüft wurde, ob diese Investition in die Kirche zukunftsfähig ist. Dies erfordert eine längere Beratungs- und Planungszeit.

Hierzu soll eine Arbeitsgruppe mit Gemeindemitgliedern gebildet werden, die gut in Kirche, Gesellschaft und Politik vernetzt sind sowie mit Personen, die gutes Sachwissen in Architektur und Denkmalschutz haben.

Der Pfarrverwaltungsrat setzt sich eindringlich für den Erhalt unsere Pfarrkirche ein. Ein Verkauf und ein Neubau sowie ein Abriss ist zum jetzigen Zeitpunkt für den Verwaltungsrat nicht vorstellbar.

Ein weiteres Gespräch mit dem Bistum ist nach Vorlage des 2. Gutachtens im September 2021 vorgesehen. Die Pfarrgemeinde St. Martin Ochtendung wird daher für einen längeren Zeitraum ohne eigene Kirche das kirchliche Leben gestalten müssen.